



Markus Hofmann (Zweiter von links) trainierte mit den rund 800 Gästen im Künzeller Gemeindezentrum die Gehirnzellen. Auch die Verantwortlichen der VR-Genossenschaftsbank Fulda waren von dem Hauptredner beim Jahresempfang begeistert (von links): Vorstand Thomas Sälzer, Aufsichtsratschef Manfred Schüler und Manfred Gerhard. Foto: Ralph Leupolt

Die Macht der Bilder im Kopf

Gedächtnistrainer begeistert beim Jahresauftakt der Genobank

KÜNZELL

Durch Wissen glänzen. Das möchte wohl jeder gern. Gedächtnistrainer Markus Hofmann (42) zeigte beim Jahresauftakt der VR Genossenschaftsbank Fulda im Künzeller Gemeindezentrum auf sehr unterhaltsame Art und Weise, wie es gelingt, sich Fakten, Namen und Gesichter besser zu merken.

Von unserem Redaktionsmitglied
JESSICA VEY

Die sieben neuen Weltwunder, unsere zwölf Bundespräsidenten und das Datum, an dem die Titanic untergegangen ist: Nach dem Donnerstagabend ist es für die 800 Gäste nun ein Leichtes, dieses Wissen abzurufen. Vielleicht fassen sie sich dabei an den Hintern. Oder an

die Oberschenkel. Denn der eigene Körper hielt als Gedankenstütze her. Das sah zwischenzeitlich im Gemeindezentrum ein bisschen aus wie eine Choreografie, als Hunderte Menschen auf den Beinen waren, um mithilfe ihrer Körperteile die sieben neuen Weltwunder aufzusagen.

Die Zuschauer sollten sich beispielsweise vorstellen, in ihrem Knie sei ein Loch und darin sei das Kolosseum in Rom zu sehen. Eine solche bildliche Gedankenstütze dachte er sich für sieben Körperteile aus. Auf seinen Zehen stand beispielsweise die Christusstatue aus Brasilien – ebenfalls eines der neuen sieben Weltwunder.

Als der Körper für weitere Fakten nicht ausreichte, wirbelte Hofmann durch den Saal und erklärte Trennwand, Vorhang und Säule im Gemeindezentrum zu „mentalen Briefkästen. Dort legt ihr das Wissen ab.“ Seine Strategie: Sich etwas mit Hilfe der Macht der Bilder

zu merken, „so wie Kinder“, betonte Hofmann.

Je absurder das Bild und je übertriebener die erfundene Geschichte dazu, desto besser. Das sollte nur im Kopf stattfinden. „Wenn ihr euch den Namen des Kunden merkt und als Gedankenstütze seine große Nase verwendet, solltet ihr das besser nicht versehentlich laut aussprechen“, mahnte der Gedächtnistrainer und hatte wie so oft an diesem Abend die Lacher auf seiner Seite.

Sich Fakten auf humorvolle Weise einzuprägen – das sollte auch Ziel für Lehrer sein. „Das Wissen soll nachhaltig in den Köpfen bleiben. Das gelingt am besten, wenn die Schüler Spaß am Lernen haben. Wie super wäre es, wenn sie es kaum abwarten könnten, montags in die Schule zu kommen“, sagte der 42-jährige Familienvater.

„Vorsprung durch Wissen“, „Geist ist geil“, „Fakten schnell abrufen können und damit beeindruckend“ – Hofmann ver-

suchte, sein Publikum zu überzeugen, die gelernten Techniken im Alltag anzuwenden, öfters mal umzudenken, den Horizont zu erweitern, um Neues zu lernen. „Ich glaube aber, dass nur 20 Prozent der heute Anwesenden die Techniken behalten werden.“ Und doch hoffte er: „Das Einzige, das ihr heute vergessen habt, ist die Zeit.“

Genossenschaftsbank-Vorstandssprecher Manfred Gerhard zeigte sich von dem Programm begeistert und gestand, er sei „ein bisschen atemlos geworden. Das Verlangen, auf die Uhr zu schauen, hatte ich zu keiner Zeit.“

Mit Blick auf 2017 bilanzierte er, es sei mit einer erneut gestiegenen Bilanzsumme von 1,3 Milliarden Euro ein für die VR-Genobank Fulda erfolgreiches Jahr gewesen. 2018 werde die Fusion mit der Genossenschaftsbank in Schlüchtern ein Hauptthema sein.

BILDER fuldaerzeitung.de